



# Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

11/2009

## „Kunst für alle“

Unter dem Arbeitstitel „Kunst für alle“ möchte der Bürgerverein Gartenstadt am Samstag, 11. Juni und Sonntag, 12. Juni 2010 die Mannheimer Gartenstadt zum Künstlerviertel machen.

**Gesucht werden dafür:**

- 1. Gastgeber,** die einem Künstler an den beiden Tagen einen Raum oder einen Platz in Geschäft, Garten oder Haus zur Verfügung stellen und
- 2. Künstler,** die sich mit ihren Arbeiten einbringen möchten.

Bei einem für Anfang 2010 geplanten Treffen stellen sich die Künstler vor; die Gastgeber können aus den Bewerbern dann auswählen.

Melden kann sich auch, wer beispielsweise auf dem Freyaplatz auf einer kleinen Bühne aus eigenen oder fremden Werken vorlesen möchte. Selbstverständlich sind auch musikalische Beiträge aller Art willkommen.

**Kontakt: Heinz Egermann, Telefon 7628025, Mail: hge@gmx.org**

## Termine bitte vormerken

<b>Lange Nacht der Kunst und Genüsse</b>	<b>7. November 2009, ab 18 Uhr, Bürgerhaus und Bürgergarten Gartenstadt und Freyerplatz</b> mit Künstlern und Geschäftsleuten aus der Gartenstadt. Weitere Aktivitäten am Freyaplatz.
<b>Weihnachtsmarkt</b>	<b>28. November 2009, 10-19 Uhr, Freyaplatz</b> Der Weihnachtsmarkt ist nicht kommerziell und findet als gemeinnützige Sammlung zugunsten der Weihnachtsaktion des Bürgervereins Gartenstadt statt.
<b>Silvesterkonzert</b>	<b>31. November 2009, 16 Uhr, Freyaplatz</b> mit dem Orchester Blau-Weiß Waldhof und dem Siedlergesangverein Freundschaft Käfertal.
<b>Weihnachtsmarkt</b>	<b>5. Dezember 2009, 9.30 Uhr, Vogelstang-Center</b> Der Bürgerverein Vogelstang lädt herzlich ein.
<b>Sommertagsumzug</b>	<b>21. März 2010, 14 Uhr, „Vom Freyaplatz zum Rodelhügel“</b> Im Jubiläumsjahr soll der Sommertagszug ganz besonders sein und an den Blumencorso der 20er Jahre in der Gartenstadt erinnern.

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

weitere Termine finde Sie unter [www.gartenstadt-genossenschaft.de](http://www.gartenstadt-genossenschaft.de)

## Auf einen Blick

Kunst für Alle	S. 1
Termine bitte vormerken	S. 1
Almenhoffest	S. 1
DESWOS	S. 2
Ausflug mit dem Selbsthilfe Gartenstadt e.V. zum Weihnachtsmarkt Michelstadt	S. 2
Was ist denn der Selbsthilfe Gartenstadt e.V.?	S. 2
Termine für Zählerablesung	S. 2
Mit dem Selbsthilfe Gartenstadt e.V. auf großer Fahrt in die Westpfalz	S. 3 + 4

## Impressum

**Herausgeber:**  
Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG  
K 2,12-13  
68159 Mannheim

**Internet:**  
<http://www.gartenstadt-genossenschaft.de>

**e-mail:**  
[info@gartenstadt-genossenschaft.de](mailto:info@gartenstadt-genossenschaft.de)

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0  
Fax: 06 21 / 1 80 05-48

Vi.S.d.P.: Wolfgang Pahl



## Almenhoffest

Bei herrlichem Festwetter wurde auch in diesem Jahr am 12. September mit donnernden Salutschüssen das beliebte „Garagenfest auf dem Almenhof“ eröffnet.

In den liebevoll zu Verkaufsständen dekorierten Garagen gab es wieder ein reichhaltiges Speisen und Getränkeangebot. Bereits ab 11.00 Uhr lagen die Steaks und Bratwürste auf dem Grill und fanden mit Beilagen, wie unser beliebter hausgemachter Kartoffelsalat und die Auswahl des Salatbuffets, regen Zuspruch. Den Nachbarschafts-plausch versüßten sich die Gäste am Nachmittag mit einem Stück selbstgebackenem Kuchen. Herzlichen Dank an dieser Stelle bei den eifrigen „jungen und alten“ Kuchenbäckern/innen.

Natürlich kamen auch die vielen Kinder des Almenhofs an diesem Tag nicht zu kurz. Kleine und Große tobten sich bei einer Kissenschlacht auf der Hüpfburg bis in den Abend aus.

So verging auch dieses 28. Straßenfest wieder in geselliger Runde und so mancher Besucher ließ das Fest spät in der Nacht an der Sektbar ausklingen.

Die Organisatoren bedanken sich auf diesem Wege bei all unseren treuen Gästen und den vielen Helfern im Hintergrund, ohne die solch ein Fest mit ganz besonderem Charakter nicht stattfinden könnte.



## DESWOS wird 40 Jahre alt

Am 17. November 1969 wurde die Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. in Köln unter Mitwirkung unseres damaligen Vorstandsvorsitzenden Walter Pahl gegründet. Seitdem hat diese Entwicklungshilfeorganisation der Wohnungswirtschaft ihr segensreiches Werk in Afrika, Asien und Lateinamerika durchgeführt. Vielen Menschen, die zuvor an ein menschenwürdiges Wohnen nicht denken konnten, hat sie zu einer Wohnung verholfen. Dabei stand immer auch der genossenschaftliche Gedanke der Selbsthilfe im Vordergrund. Mit einer Starthilfe der Deswos wurden und werden die Menschen angeregt, sich selbst zu helfen und nicht nur auf fremde Hilfe zu warten. Die Entwicklungshilfe der Deswos erstreckt sich nicht nur auf das Wohnen sondern auf das gesamte Lebensumfeld. Vom Bewusstsein für Gesundheit und Hygiene, über die Schaffung von Arbeitsplätzen bis hin zur Bildung von Kindern und Erwachsenen reicht das Betätigungsfeld.

Wir gratulieren der Deswos zu ihrer erfolgreichen und hilfreichen Tätigkeit und wünschen ihr, dass sie immer die notwendige Unterstützung dafür erhält.

Natürlich, wie könnte es auf der Welt anders sein, besteht auch jetzt ein Anlass zur Hilfe. Die Deswos bittet daher um Spenden für die untenstehende dringend nötige Hilfeleistung.

### Bitte um Soforthilfe für die Opfer der Flutkatastrophe in Andhra Pradesh, Indien

Manchmal sind wir wohl alle bei der Aufnahme der weltweiten Berichterstattung über Katastrophen überfordert, der Tsunami auf den Samoa-Inseln, ein Taifun auf den Philippinen, das Erdbeben auf Sumatra, ein Erdbeben auf Sizilien – es scheint eine Schreckenszeit ohne Ende. Dennoch müssen wir helfen!

Die gegenwärtige katastrophale Not der Menschen in den indischen Flutgebieten von Karnataka und Andhra Pradesh ist von den deutschen Medien völlig unbeachtet geblieben, aber die Partnerorganisationen der DESWOS bitten uns eindringlich um Hilfe. Ihre Appelle sind mit Fotos und Zeitungsausschnitten aus den meterhoch unter Wasser stehenden Gebieten belegt. Mehr als 1,3 Millionen Menschen sind in der überfluteten Region betroffen.

Unsere Partnerorganisationen sind zur schnellen Hilfe in der Lage, weil sie Projektbüros in den betroffenen Regionen haben und durch ein Netzwerk Nahrungsmittel, Kleidung und sauberes Wasser für die evakuierten und flüchtenden Bewohner der Krishna-Flußregion beschaffen können. Die DESWOS hat aufgrund der akuten Notlage einer Umwidmung von 12.500 Euro Projektgeldern vor Ort im Eilverfahren zugestimmt.

Diese Summe wird jedoch nicht ausreichen, um den Bedarf der vielen Flüchtlinge und Obdachlosen zu decken. Wir benötigen weiterhin Geld für Notrationen (23 Euro pro Familie für Reis, Linsen, Öl, Küchengerichte und Kleidung), für schnelle medizinische Hilfe und Transporte, mit der freiwillige Ärzte in die Notunterkünfte gebracht werden können (380 Euro zur Hilfe für ca. 1.000 Menschen) und für sauberes Trinkwasser, das mit einer mobilen Wasserreinigungsanlage (7.500 Euro) auf einem Geländefahrzeug aufbereitet und in Kanister abgefüllt werden kann.

Die DESWOS bittet für die akut betroffenen Familien um Hilfe. Wir können jetzt noch den Familien helfen, Krankheiten und den Ausbruch von Seuchen vermeiden und ihnen wenigstens auch täglich eine Mahlzeit zu ermöglichen.

Bitte helfen Sie, damit die DESWOS mit ihren Partnerorganisationen den leidgeprüften Menschen zur Seite stehen kann. Bitte helfen Sie, wenn Sie können. Dafür danke ich Ihnen.

Mit herzlichem Gruß  
Georg Potschka

Tel.: 0221 57 989 60  
E-Mail für Fragen zur Nothilfe:  
werner.wilkens@deswos.de, www.deswos.de

DESWOS e.V.  
Konto-Nr. 660 222 1, Sparkasse KölnBonn  
BLZ 370 501 98  
Spendenstichwort: Fluthilfe Andhra Pradesh

## Ausflug mit dem Selbsthilfe Gartenstadt e.V. Zum Weihnachtsmarkt in Michelstadt mit Stadtführung

Samstag, 5. Dezember 2009

Ein besonderes Besucherlebnis in der Adventszeit ist jährlich der Odenwälder Weihnachtsmarkt in Michelstadt. Über 100 Verkaufshäuschen in besonders schöner Holzbauweise stehen in den Straßen und Gassen um das weltbekannte historische Fachwerk-Rathaus aus dem Jahre 1484. Vielseitig ist deren Angebot mit schönen Dingen, die als Geschenk- und Weihnachtsbedarf zum Schauen und Kaufen einladen. Auch für das leibliche Wohl der vielen Marktbesucher aus nah und fern ist bestens gesorgt. Es gibt viele leckere Sachen, deren Duft zum Probieren schon von weither einlädt. Der Ausschank von Heißgetränken jeder Art erfolgt in den bekannten Keramikbechern, deren Motive jährlich wechselnd eine schöne Erinnerung an den Marktbesuch sind.

Bei einer Stadtführung durch Michelstadt, das im Jahre 741 n. Chr. zum ersten Mal erwähnt wurde, werden Sie überrascht sein, über die Vielzahl von Sehenswürdigkeiten. Besondere Erwähnung verdienen, z. B. das historische Rathaus, sowie die vielen alten Kirchen, Schlösser und Burgen, eine schöne Parkanlage, das Römerbad und Kastelle als Teil des Neckar – Odenwald – Limes.



**Inklusive:** Hin- und Rückfahrt, Reisebegleitung, Stadtführung  
**Abfahrt:** 14:00 Uhr  
**Abfahrtsort:** Kunsthalle  
**Rückkehr ca.:** 20:00 Uhr  
**Preis:** 15,00 Euro

Melden Sie sich unter dem Kennwort: „Gartenstadt“ an, beim Veranstalter: Freizeit und Reisen e.V., K1, 7-13, 68159 Mannheim, Tel. 0621/293 3447, mit dem der Selbsthilfe Gartenstadt e.V. zusammenarbeitet.

### Was ist denn der Selbsthilfe Gartenstadt e.V.?

Der Selbsthilfe Gartenstadt e.V. wurde 2006 u.a. mit dem Ziel gegründet, bedürftige Personen zu unterstützen, damit diese möglichst lebenslang eigenständig den Haushalt in der bezogenen Genossenschaftswohnung führen können. Um gute Beziehungen zwischen den Nachbarn zu fördern, veranstaltet der Verein Seniorennachmittage mit Kaffee und Kuchen in seinen Begegnungstätten in der Gartenstadt und in Friedrichsfeld. Daneben organisiert er Veranstaltungen, wie Computerclubs und Gruppenreisen. Sie können den Verein durch eine Mitgliedschaft, die Organisation weiterer Aktivitäten oder Spenden unterstützen. Für nähere Informationen steht Ihnen das Vorstandsmitglied Wulf Maesch unter Tel. 0621/18005-39 gern zur Verfügung.



Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-,
- und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten
- 68309 Mannheim
- Bad Kreuznacher Str. 14
- Tel. 0621/77 38 87
- Funk 0173/312 36 51
- Fax 0621/78 76 06

### Termine für Zählerablesung (Heizkostenverteiler, Wasser- u. Wärmehäufiger)

Dezember 2009

Datum	Objekt	von	bis
01.12.	Kasseler Str. 5, Wiesbadener Str. 10	16.30	17.40
01.12.	Kasseler Straße 9, 11, 13	17.40	19.25
02.12.	Wiesbadener Str. 14, Darmstadter Str. 4	16.00	17.10
02.12.	Kasseler Straße 17, 19	17.10	18.15
02.12.	Dieburger Straße 1, 3, 5	18.25	19.10
03.12.	Waldstraße 76, 78, 92, 94	16.00	17.05
03.12.	Königsteiner Straße 11, 13, 15, 17	17.10	18.30
03.12.	Waldstraße 142, 144	18.30	19.10
04.12.	Sylter Weg 2, 4	15.30	16.40
04.12.	Sylter Weg 14, 16	16.40	17.40
04.12.	Alte Frankfurter Str. 50, 52/54, 56, 58, 60	17.40	18.30
04.12.	Hanauer Straße 29, 31, 33	18.30	19.40
07.12.	Atzelhofstraße 5, 7, 9, 11	16.00	17.00
07.12.	Offenbacher Straße 7	17.00	17.20
07.12.	Hanauer Straße 2, 4, 6	17.20	18.10
07.12.	Rüsselsheimer Straße 4, 6	18.10	18.45
08.12.	Obhut 1, 3, 5	16.00	17.00
08.12.	Obhut 7, 9, 11	17.00	18.00
09.12.	Im Probstgewann 4, 6	16.00	17.15
09.12.	Speckweg 194, 196	17.15	18.40
10.12.	Korbangel 62, 64	16.00	17.30
10.12.	Korbangel 66, 68	17.30	18.20
11.12.	Im Probstgewann 10, 12, 14, 16	16.00	17.20
11.12.	Korbangel 70, 72	17.20	18.05
11.12.	Korbangel 80	18.05	18.30

Die genaueren Termine entnehmen Sie bitte den jeweiligen Hausaushängen. In Häusern mit Fahrstuhl beginnt die Ablesung im oberen Stockwerk.

## Württemberg & Leßmann

### Anwaltskanzlei



#### Rechtsanwalt Claus Würtemberger

Sprachen: Deutsch, Englisch  
◆ Miet- und Immobilienrecht  
◆ Arbeitsrecht  
◆ Straßenverkehrsrecht  
◆ Versicherungsrecht

#### Rechtsanwalt Hendrik Leßmann

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch  
◆ Wohnungseigentumsrecht  
◆ Arzthaftungsrecht  
◆ Familienrecht und Erbrecht  
◆ Vorsorgevollmacht

#### Rechtsanwältin Katharina Oechsler-Mandalka

Sprachen: Deutsch, Polnisch, Englisch  
◆ Familienrecht und Erbrecht  
◆ Miet- und Immobilienrecht  
◆ Allgemeines Zivilrecht  
◆ Strafrecht

#### Württemberg & Leßmann Anwaltskanzlei

Pirnaer Straße 20 · 68309 Mannheim · Tel. 06 21 / 71 12 51 und 70 81 74 · Fax 06 21 / 71 25 93  
anwaelte@wuertemberger.de · www.wuertemberger.de

## Mit dem Selbsthilfe Gartenstadt e.V. auf großer Fahrt in die Westpfalz

Am Donnerstag, den 15. Oktober 2009 war Premiere. Pünktlich um 8.15 Uhr konnten die Vorstände Pahl und Maesch viele reiselustige Mitglieder vor der Kunsthalle beim Wasserturm begrüßen.

Der Bus war auch schon da, so starteten wir um 8.30 Uhr, los in Richtung Pfalz. Wir verließen Mannheim, überquerten den Rhein nach Ludwigshafen, um dann kurze Zeit später die Autobahn zu erreichen. Diese führte uns eine längere Strecke durch den Pfälzer Gemüsegarten. Grüne und rote Salatköpfe schimmerten in der Morgensonne. Man sagt ja „wenn Engel reisen“. Am heutigen Tag wäre der Ausspruch richtiger: „Wenn wir auf große Fahrt gehen, scheint den ganzen Tag die Sonne!“ In Höhe Neustadt grüßte uns das Hambacher Schloß. Wir grüßten zurück. Wenig später bei Edenkoben lenkt ein Autobahnschild unsere Blicke zur Villa Ludwigshöhe. Ortskundige wissen, dass man gleich hinter der Villa mit einem Sessellift bequem die Bergeshöhen erklimmen kann. Der Ausblick in die Rheinebene ist fantastisch. Kurz vor Landau wechseln wir von der Autobahn auf die B 10.



Sie führt uns westwärts in Richtung Pirmasens. Inzwischen blicken wir auch nicht mehr auf Gemüsegärten. Wir sind in der Weingegend angekommen, wo jeder mögliche Flecken Erde zum Weinanbau genutzt wird. Am linken oberen Bergrand der ersten Bergkette erkennen wir noch die Madenburg, bevor unser Bus Annweiler am Trifels ansteuert. Dort endete noch bis in die 90er Jahre die schnelle Fahrt über die ausgebaute B 10. Der ganze Auto- und Schwerlastverkehr musste sich durch Annweiler und weitere kleine Orte hindurchquälen. Das ging nur im Schnecken-tempo und viele Staus waren vorprogrammiert. Eine Umgehungsstraße musste her. Die Arbeiten dauerten ca. 10 Jahre. Unter anderem wurden 4 Berge durchstoßen. Zuerst wurden der Barbarosstunnel und der Staufertunnel fertig gestellt. Damit war die Stadt Annweiler vom Durchgangsverkehr befreit. Die kleineren Orte mussten noch längere Zeit durch halten, aber dann waren auch der Löwenherztunnel und der Kostenfelstunnel fertig. Die Ortschaften sind nun fast in einen Dornröschenschlaf gefallen. Sicher werden Sie



sich wundern, warum der letzte Tunnel den profanen Namen Kostenfels bekam. Staufertunnel, klar, hier haben schließlich die Stauer regiert. Löwenherztunnel, Richard Löwenherz, König von England, schmachtete längere Zeit im Turm der Kaiserburg Trifels. Barbarosstunnel, der Trifels war Kaiser Friedrich Barbarossas Lieblingsburg. Kostenfelstunnel? Aus Zeitungsberichten erfuhr man, dass die Bauarbeiten der B 10 Umgehungs bisher wie geplant verlaufen waren. Aber als es an den vierten Tunneldurchbruch ging, stieß man völlig unerwartet auf eine andere Gesteinsart. Das hatte zur Folge, dass sich die Arbeiten wesentlich verzögerten und erhebliche Mehrkosten entstanden. Daraus folger- te ich, dass pfiffige Pfälzer ihrem Ärger Luft machen wollten und diesen Tunnel deshalb „Kosten“-felstunnel nannten. Später klärte mich ein ortskundiger Bürger auf. Der durchstoßene Bergrücken hieß schon vorher



der Kostenfels. Schade! Ich fand meine Auslegung viel passender. Bevor wir also vorbei am Trifels, der in der Morgensonne ein romantisches Bild abgab, diese vier Tunnel durchquerten, noch ein paar Ausführungen zur Kaiserburg Trifels. Wie schon erwähnt, war der Trifels nicht nur eine einfache Ritterburg, sondern eine Kaiserburg und zudem die Lieblingsburg von Kaiser Friedrich I. Barbarossa. Mit dem Niedergang der Stauer verlor der Trifels an Bedeutung. Die Burg wurde unter anderem verpfändet und gehörte ab 1410 zum Herzogtum Pfalz-Zweibrücken. 1602 wurde die Burg durch einen



Blitzschlag und anschließenden Brand weitgehend zerstört. Ab 1938 wurde der Trifels im Zuge der seinerzeit herrschenden nationalen Gesinnung wieder aufgebaut. Heute sind in der Burg die Reichsinsignien, allerdings als Nachbildung, wieder zu besichtigen. Die Burg liegt auf einem dreifach gespaltenen Felsen, woher sich der Name „Trifels“ als dreifacher Fels ableitet. Doch jetzt wollen wir endlich die Tunnel durchfahren. Unser Ziel ist nicht mehr weit. Nach einer guten Viertelstunde erreichen wir Hauenstein. Früher war Pirmasens die Schuhmetropole der Pfalz. Es gab mehr als 20 Schuhfabriken. Heute sind es nur noch zwei! Und die Gemeinde Hauenstein hat nicht nur ein herausragendes Deutsches Schuhmuseum, sondern auch die einzige Schuhmeile in Deutschland. Direkt neben der B 10 in einem Gewerbegebiet finden Sie Straßenzüge, in denen es Schuhgeschäfte, Verkaufsräume und Hallen gibt. Wir müssen diese Verlockungen aber noch zurückstellen.

Pünktlich um 10 Uhr werden wir vor dem Schuhmuseum freundlich begrüßt und in zwei Gruppen aufge-



teilt. Nun können wir über vier Etagen die Entwicklungsgeschichte der Schuhindustrie hautnah mit erleben. Im Erdgeschoß gab es nicht nur die Anfänge der ersten Schuhe- damals noch aus Stoff- zu bestaunen. Vielmehr tauchten wir in die Welt der armen Schuhmacher ein, in der auch schon acht- bis zehnjährige Kinder mit anpacken mussten. In den damals typischen Wohnungen gab es nur in der Küche die warme Stube. Hier fand auch das häusliche Leben statt. Morgens um 7.00 Uhr mussten die Arbeiter mit ihrem Tagwerk beginnen. Die Arbeit ging meistens über 14 Stunden. Und alles im Stehen. Der Tageslohn betrug in heutiger Währung etwa 4 € also etwa 8 DM. Kam man 5 Minuten zu spät, waren die Werkstore geschlossen. Der Ärmste musste dann bis Mittags warten, bevor man ihn hereinließ. Natürlich wurde die fehlende Zeit vom Lohn abgezogen. Zusätzlich wurde aber noch 1 DM Strafe für die Fehlzeit erhoben. Sämtliche Maschinen wurden von einer Dampfmaschine, die sich im Erdgeschoß der Fabrik befand, angetrieben. Die Dampfmaschine im Museum funktioniert auch heute noch.

Unsere sehr kompetente Museumsführerin erklärte uns anhand der Maschinen den kompletten Arbeitsablauf, vom Zuschneiden bis zum fertigen Schuh. Da waren



bis zu Zweihundert Einzelschritte nötig. Umso erstaunter hörten wir, dass es bei der heutigen Technisierung immer noch bis zu 100 einzelner Arbeitsschritte bedarf, bis das Produkt Schuh fertig ist. Ganz ohne Handarbeit geht gar nichts. Die eine oder andere Maschine wurde in Gang gesetzt. Zum Glück nur kurz, denn der Lärm war unbeschreiblich. Man kann sich überhaupt nicht vorstellen, wie der Lärm auszuhalten war, wenn alle Maschinen in Gang gesetzt wurden. Sicher wurden die Arbeiter alle schwerhörig. Oropax oder Lärmschutz gab es damals noch nicht. Interessant war es auch, dass die Schuhmacher ursprünglich nur Stoffschuhe fertigen

Fortsetzung von Seite 3: Mit dem Selbsthilfe Gartenstadt e.V. auf großer Fahrt in die Westpfalz

konnten. Man nannte sie deshalb auch "Schlabbe-flicker". Erst von Franzosen erlernte man, wie Schuhe aus Leder hergestellt werden. Leder von Pferden, Rindern, Schafen, Schweinen, Ziegen, Krokodilen, Schlangen, und weiß der Teufel was noch alles, wurden zu Schuhen geformt. Bevor das Leder zugeschnitten werden konnte, musste man es unter Walzen verdichten. Schweineleder zum Beispiel verwendete man auf keinen Fall als Deckblatt, da es zu großporig ist. Mit dem Artenschutzgesetz durften Krokodil- und Schlangenleder nicht mehr zu Taschen, Gürteln und Schuhen verarbeitet werden. Das bedeutete auch das Aus für die in den 60er Jahren in Mode gekommenen Stiefel aus Seehundfellen. Heute ist man in der Lage, jedem Leder die gewünschte Prägung zu geben. Das Ergebnis steht dem Original in nichts nach. In Kriegszeiten wurde das

Spuren oder besser gesagt Treter hinterlassen. So sahen wir auch die Schuhe von Kardinal Lehmann. Nicht zu vergessen ein paar Schuhe, die es in das Guinness Buch der Rekorde schafften. Die Person, der diese Schuhe passen würden, müsste etwa 10 Meter groß sein. 12 Monate dauerte es, bis die Schuhe ausschließlich von Hand gefertigt waren. Maschinen waren für diese Größenordnung zu klein.

Nach zwei Stunden intensivem „Schuhunterricht“ war der Kopf voller interessanter Neuigkeiten; aber der Bauch war leer. Da hieß es, ab in den Bus und an den nahegelegenen Paddelweiher fahren. Die letzten dreihundert Meter vom Parkplatz legten wir zu Fuß zurück und waren endlich am Ziel. In der Paddelweiherhütte musste man sich nur noch entscheiden, welche Pfälzer Spezialität man essen wollte. Favorit war eindeutig der mit Maronen gefüllte Saumagen an Rotkohl mit Bratkartoffeln. Man unterhielt sich nett und knüpfte neue Kontakte. Wer wollte, konnte sich auch die Füße vertreten. Im Sommer ist es hier besonders schön. Man hat die in einem Kilometer entspringende Queich aufgestaut. Auf dem See kann man Tret- oder Ruderboot fahren. Natürlich lädt auch ein riesiger Biergarten zum Verweilen ein.

Nach 14.00 Uhr ging es zurück zum Bus. Und nun durften wir endlich zu besagter Schuh(einkauf)smeile fahren. Dort wurde uns genügend Zeit eingeräumt, richtig loszulegen. Aber man konnte auch Kaffeetrinken oder Spazierengehen. Im Trubel der vielen Menschen verlor man sich zeitweilig aus den Augen, um dann beim nächsten Aufeinandertreffen die gekauften Schuhe oder Taschen zu bestaunen. Einige liefen zu Hochform auf. Unserer Konjunktur müsste es demnächst besser gehen. Herrlich, wir kurbeln die Wirtschaft an und kaufen uns dabei etwas Schönes.

Um 17.00 fallen die Ersten erschöpft in die Polster des Busses. Zum Glück gibt es genügend Platz für die Einkäufe. Während der Heimfahrt ist es dann doch deutlich ruhiger. Manch einer nutzt die verbleibende Zeit für ein Nickerchen. Um 18.00 Uhr steigen lauter zufriedene Ausflügler aus dem Bus. Man bedankt sich für den überaus gelungenen Tagesausflug mit dem Selbsthilfe Gartenstadt e.V. und will beim nächsten Mal wieder dabei sein.

Bis dahin ist es nicht mehr lang. Denn am Samstag, den 5. Dezember, fahren wir mittags nach Michelstadt im Odenwald zum Weihnachtsmarkt. Nach einer Stadtführung lassen wir uns vom Lichterzauber in Beschlag nehmen und genießen den Weihnachtsmarkt. Abends bringt uns der Bus zurück nach Hause.

C.P.



Leder beschlagnahmt. Es durfte nur noch zu Kriegszwecken verarbeitet werden. Also fertigte man die Schuhe wieder aus Stoff.

Im Ort Hauenstein gab es vor dem II. Weltkrieg einen Pfarrer, der nichts von Hitler hielt, und in der Kirche davor warnte, sich mit den Nationalsozialisten einzulassen. Seine Bemühungen hatten großen Erfolg. Über 94% der Hauensteiner sprachen sich bei der letzten Reichstagswahl gegen Hitler aus. Ich glaube, dass dieser Pfarrer sehr gute Verbindungen „nach Oben“ hatte, da er das Dritte Reich unbeschadet überstand.

Nun zu einer weiteren Etage des Museums. Hier befinden sich ein Schuhladen, ein Lebensmittelgeschäft und ein Kontor – heute würde man dazu Büro sagen - aus früheren Zeiten. Im Büro gab es nur Stehpulte. Von Bürostühlen heutiger Güte konnte man noch nicht einmal träumen. Ein Diktiergerät hatte die Größe eines Koffers. Zum Vergleich lag ein heutiges Gerät daneben. Dieses passt in eine Hosentasche. Dann gelangten wir in die neuere Zeit und konnten Schuhe von so genannten Promis aus Politik, Film, Fernsehen, Schlager und Sport bewundern. Auch die Geistlichkeit hat ihre



**BRUNO NUSSER** GmbH

Schreinerei · Innenausbau · Möbel

Ausführung sämtl. Innenausbauarbeiten für Haus & Wohnung · Einbauschränke Sonderanfertigungen · Wand- und Deckenverkleidungen · Türen · Altbau-Sanierungen Holz- und Kunststoff-Fenster

68309 Mannheim  
Ludwig-Roebel-Str. 3  
Tel. (06 21) 73 26 92  
Fax (06 21) 72 36 87

E-Mail: klaus.nusser@t-online.de  
www.schreinerei-nusser.de

**Kress** OHG **Bad + Design**

Installationen  
Sanitäre Anlagen  
Gas/Heizung  
Abwassertechnik

Kress OHG  
Im Lohr 48  
68199 Mannheim

0 6 2 1  
-81 52 45  
-81 10 47

Kompetenz seit 1969



**H. Schäler**  
Baugeschäft

Inh. Michael Schäler  
Handy 0172 / 624 56 14

Lampertheimer Str. 175  
68305 Mannheim  
Tel.+Fax 0621 / 75 36 56

**VITALIS** GmbH  
**Ambulanter Pflegedienst**

Ihr kompetenter Partner rund um die  
Alten- und Krankenpflege

- ◆ alle Leistungen der Pflegeversicherungen und der Krankenkassen
- ◆ individuelle Pflege nach Ihren eigenen Wünschen und Möglichkeiten
- ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ Wir unterstützen Sie bei Anträgen von Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialhilfeträgern sowie bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln

☎ 06 21 / 128 52 50

Seckenheimer Straße 36 • 68165 Mannheim

**KAGEMA**  
Fenster Türen Rollläden  
Eine Investition für die Zukunft  
Viernheimer Weg 74  
68307 Mannheim  
**0621-77 77 00**

**LUDWIG**  
Heizung und Sanitär GmbH  
Heizung und Lüftung  
Sanitär  
Öl- und Gasfeuerung  
Kundendienst  
Karl Ludwig  
Geschäftsführer  
Am Sonderbach 23 · 64646 Heppenheim  
Tel. 0 62 52 / 52 80 · Fax 0 62 52 / 55 56  
**WOLF**  
Wir heizen Ihnen ein!

Telefon 06 21 / 70 77 88  
Telefax 06 21 / 70 24 08  
Mobil 0 171 - 6 33 27 19  
Meisterbetrieb  
**GEBÄUDEREINIGUNG wenk**  
GmbH  
● Gebäudereinigung  
● Treppenhausreinigung  
● Büroreinigung  
● Teppichreinigung  
● Gartenarbeiten  
● Winterdienst  
● Glasreinigung  
Gebäudereinigung Wenk GmbH  
Geschäftsführer Carsten Wenk  
Straßenheimer Weg 183  
68259 Mannheim

Preis und Kratzer minimal -  
Qualität und Service maximal  
Seit 1992 Waschmaschinen und alle Elektro-  
Großgeräte mit kleinen Transportschäden  
- Dauerniedrigpreise  
- Anlieferung und Einbau  
- Preiswerte Reparaturen  
auch wenn nicht bei uns gekauft!  
**ELEKTROTECHNIK PFLÄSTERER**  
Weinheim/West · Daimlerstraße 9 · Tel. (0 62 01) 96 25 20  
Mo.-Fr. 9-18 Uhr · Sa. 9-13 Uhr

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks

**MARKUS HÖR**

Elektroinstallationen  
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim  
Telefon (06 21) 44 05 - 22  
Telefax (06 21) 44 05 - 20  
www.hoer-elektro.de

